



Das sind die elf Konservatoren von Braunschweigs Stiftung und ihr beruflicher Hintergrund (von links): Ulrich Nehring (Geschäftsführer), Ernst Heimbs (Heimbs Kaffee), Wigand Bohlmann (Apotheker), Jan D. Radmacher (Geschäftsführender Gesellschafter), Thomas W. Buchler (Geschäftsführer), Christof Sieverts (Rechtsanwalt), Hennig Brandes (Verbandsdirektor), Klaus Schubert (früherer IHK-Präsident), Hans-Heinrich Kehr (Geschäftsführender Gesellschafter), Henning Borek (Kaufmann) und Christian Hauswaldt (Chefarzt a.D.).

Foto: Braunschweigs Stiftung

# Die Kraft der Stadt

## Fünf Minuten für ... Henning Borek von Braunschweigs Stiftung

Mit Konservator Henning Borek sprach Henning Noske.

**Braunschweigs Stiftung – erklären Sie bitte kurz, warum man sie kennen muss.**

Es ist der historische Bezug zu Herzog Carl Wilhelm Ferdinand, der 1794 nach der Niederlage gegen die Franzosen nach Braunschweig zurückkehrte – ihm zu Ehren gaben die Bürger Braunschweigs Geld, um die Armut zu lindern. Das Vermögen wird bewahrt, Zustiftungen, Vermächtnisse und Aktionen kommen hinzu.

**Erinnerung an den Herzog und enge Verbindung mit der Herzogsfamilie bis heute, aber nun sind wir in der Bürgergesellschaft angekommen.**

Und nicht nur dort – auch im Sozialstaat. Aber er hat auch Lücken. Sie tun sich dort auf, wo die Sozialsysteme nicht mehr greifen. Zum Beispiel bei kleinen Selbständigen, die nicht richtig in die Sozialversicherung eingezahlt haben. Unglückliche Umstände, Schicksalsschläge kommen hinzu.

Solche Fälle haben wir im Auge. Aber auch im Bereich Kinder und ältere Menschen werden wir tätig. Wir suchen Einzelfälle, dann können wir helfen.



**„Wir wollen Braunschweigern in Not helfen. Betroffene melden sich jedoch oft nicht selbst.“**

**Henning Borek**, Konservator von Braunschweigs Stiftung.

**Mit welchen Mitteln ist Braunschweigs Stiftung ausgestattet?**

Das Stiftungsvermögen beläuft sich auf über 1,1 Millionen Euro. Pro Jahr haben wir Ausschüttungen zwischen 15 000 und 20 000 Euro.

**Sie halten Ausschau nach geeigneten Empfängern?**

Dabei sind wir auf Fachleute angewiesen. Wir arbeiten gut der Stadt Braunschweig zusammen. Auch private Organisationen hel-

fen uns, geeignete Familien zu finden. 2013 schütten wir wieder 19 000 Euro aus. 5000 Euro davon möchten wir gern über einen Notfallfonds mit Hilfe der BZ vergeben. Wir gehen davon aus, dass ein Bericht über unsere Arbeit auch die ansprechen wird, die wirklich in Not sind oder auch andere, die Bedürftige kennen – und sich dann an uns wenden.

**Das machen wir gern. Sie suchen also Menschen in Not, denen geholfen werden kann?**

Ja, in der Tat. Es gibt sie, aber es ist außerordentlich schwierig, Einzelfälle zu finden. Nach Unglücken, Todesfällen, Arbeitslosigkeit zum Beispiel. Ausdrücklich geht es dabei um Menschen aus Braunschweig. Unser Geld darf nicht in allgemeine Töpfe gehen, sondern muss konkret einzelnen Braunschweigern helfen. Betroffene melden sich allerdings oft nicht selbst. Manchmal ist es im Umfeld auch nicht bekannt. Wir appellieren deshalb an Nachbarschaft, Gemeinden, Vereine – helfen Sie uns beim Helfen.

**Braunschweig ist eine Stadt, in der besonders viel gestiftet und gespendet wird. Wie erklärt sich dieses besondere Klima?**

Es liegt daran, dass der Stiftungsgedanke in Braunschweig tatsächlich feste historische Wurzeln hat. In den letzten Jahren hat die Bürgerstiftung dies eindrucksvoll verstärkt.

Es gibt ein klares Bewusstsein der Braunschweiger Bevölkerung in dieser Hinsicht! Außerdem muss man doch sagen: Wir sind ja nun auch eine reiche Gesellschaft. Diejenigen, die etwas übrig haben, können abgeben.

### **BRAUNSCHWEIGS STIFTUNG**

**Im Internet:** [www.braunschweigs-stiftung.de](http://www.braunschweigs-stiftung.de)

Dort gibt es unter „Wir helfen“ ein Antragsformular.

**Anschrift:** Wilhelmitorwall 33b, 38118 Braunschweig

**Telefon:** (0531) 26 15 96 22

**E-Mail:** [info@braunschweigs-stiftung.de](mailto:info@braunschweigs-stiftung.de)